

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

85 (12.4.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-239469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-239469)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeittelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 85

Sonntag den 12. April 1913

123. Jahrgang

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 10. April. Welcher drastischen und phantastischen, um nicht zu sagen unwürdigen Mittel demokratische Parlamentarier sich bedienen, um dem deutschen Volke die Freude an der neuen Nationalen Ehre und der Erhaltung unserer nationalen Ehre und der Erhaltung des Friedens zu vergällen, das hat wieder einmal eine Rede des linksliberalen Reichstagsabgeordneten Gothein gezeigt, der sich in einer Versammlung in Berlin — allerdings erfährt man nichts über den Besuch der Versammlung — über die Wehr- und Defensivvorlagen verbreitete. In dem Bericht des Berliner Tageblatts wird ausgeführt: „Redner wies zahlenmäßig nach, daß die Belastung des deutschen Volkes nach Durchführung der Wehrevorlagen rund vier Milliarden Mark im Jahre betragen würde, wobei außer den Wehrausgaben noch der entgangene Arbeitswert rund 900 000 kräftiger Männer mit 2000 M pro Kopf in Rechnung zu stellen ist.“ — Man kann hier wirklich nur von einem Jonglieren mit großen Zahlen sprechen, um die Hörer gruselig zu machen. Was soll es heißen, wenn der Redner sagte, die Belastung des deutschen Volkes würde nach Annahme der neuen Wehrevorlage 4 Millionen Mark im Jahre betragen? Zu einer solchen Summe kann man doch nur kommen, wenn man den Dingen Gewalt antut, wenn man nämlich, wie es der Abgeordnete Gothein für erlaubt hält, von der Voraussetzung ausgeht, daß wir überhaupt kein Heer mehr zum Schutze des Reiches zu unterhalten brauchen, daß also rund 900 000 Mann — die wirkliche Zahl bleibt erheblich hinter dieser Summe zurück — nicht unter Waffen stehen, sondern im Erwerbsleben tätig sein können. Man kommt dann, wenn man annimmt, daß jeder dieser 900 000 Mann einen Jahresarbeitsverdienst von 2000 Mark haben würde, auf ungefähr 2 Milliarden Mark. Diese Annahme kann man sich schon gefallen lassen, denn in ihr ist ein unbegrenztes Vertrauen zu der Güte und Zweckmäßigkeit des bestehenden deutschen Wirtschaftssystems ausgesprochen, ein Vertrauen, wie es bisher am allerwenigsten bei dem Abgeordneten Gothein zu finden

war. Denn er ist es ja gerade, der sich im Reichstag und auch in der Tagespresse als der berufene Führer der deutschen Freihandelsliga, die seit 50 Jahren nichts gelernt und nichts vergessen hat, aufzuspielen pflegt. Wir fürchten nur, daß Herr Gothein von der bestaunten Sozialdemokratie recht unerfreuliche Dinge zu hören bekommen wird, wenn er wirklich ausgesprochen haben sollte, daß von den 900 000 Mann, die er so ohne weiteres im deutschen Erwerbsleben unterbringen zu können meint, jeder einen Jahresarbeitsverdienst von 2000 M haben würde! Die von dem freistimmigen Redner nach dem Bericht des Berliner Tageblatts aufgemachte Rechnung hat aber noch ein anderes und sehr viel größeres Loch. Wo sollen denn die vier Milliarden Mark im Jahre, wovon er gesprochen hat, herkommen, wenn die 900 000 Mann, die später die stehende Armee bilden, den Soldatenlohn ausziehen und ins bürgerliche Leben zurücktreten? Es wäre ja dann eine Armee überhaupt nicht vorhanden. Es könnten also auch keinerlei Kosten für Wehrmächts- und Landesverteidigungswerte entstehen. Es wäre also zum mindesten eine sehr lächerliche Behauptung, wenn der Abgeordnete Gothein gesagt haben sollte, daß die Belastung des deutschen Volkes nach Durchführung der Wehrevorlage rund 4 Milliarden Mark im Jahre betragen würde. In Wirklichkeit kann man doch nur in Rechnung ziehen, was an Kosten infolge der materiellen Erfordernisse und infolge der Neueinstellung von einigen 60 000 Mann jährlich hinzukommen wird. Wenn auch selbstverständlich die Rüstkosten, die das deutsche Volk dadurch zu tragen hat, erheblich gesteigert werden wird, so bleibt die Endsumme doch immer weit unter 2 Milliarden Mark. Diese an sich hohe Summe kann aber nichts Erschreckendes haben angesichts der Tatsache, daß die gesamten Ausgaben für Wehrmächtszwecke bis auf einen verschwindend kleinen Rest im Lande bleiben und somit in ganz außerordentlicher Weise zur Befruchtung des deutschen Wirtschaftslebens beitragen. — Das ist doch, wenn man die Sache unbefangenen ansieht und zu einem ehrlichen Urteil kommen will, das entsetzende Moment, und es ist ungemein bezeichnend, daß Herr Gothein, vorausgesetzt, daß der Bericht seine Auslegungen richtig wiedergibt, von dieser ungemein wichtigen Tatsache mit keinem Wort gesprochen, stattdessen aber rechnerische Behauptungen aufgestellt hat, die nicht einmal den Ehrentiteln einer Milchmädchenrechnung verdienen.

Berlin, 10. April. Der Reichszugler v. Bethmann Hollweg ist nach Homburg v. d. S. abgereist, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Voraussichtlich wird der Reichszugler schon abends wieder nach Berlin zurückkehren. Gerüchtwiese verlautet, daß dem Kaiser aus Anlaß seiner Rede im Reichstage ein in überaus gnädigen Worten gehaltenes Telegramm vom Kaiser zu-gegangen ist.

Der Flottenverein kann, wie aus einem solchen erschienenen Bericht für 1912 hervorgeht, auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, denn er hat einen Zuwachs von 22 450 Einzelmitgliedern und über 35 000 körperschaftlichen Mitgliedern neben der Vermehrung der Gesamtzahl der Mitglieder auf 1 111 909 zu verzeichnen und vor allem auch eine wesentliche Festigung und Ausdehnung der Organisation durch die Gründung von 271 neuen Ortsgruppen. Das Vermögen des Flottenvereins belief sich am 1. Januar 1913 auf 396 509,22 M.

Freie Urlaubsreisen. Durch den neuen Ergänzungssatz zum Militäretat sind 1 200 000 M angefordert als Mittel zu freien Urlaubsreisen der Mannschaften des Heeres und der Marine in die Heimat. Zwei Drittel des Betrages wird für das Heer ausgeworfen. Durch die Gewährung freier Urlaubsreisen soll die Liebe zur Heimat gepflegt und die Dienstfreudigkeit gehoben werden. Es ist beabsichtigt, den Mannschaften im Falle der Beurlaubung freie Hin- und Rückfahrt zu bewilligen, und zwar bei den Truppenteilen mit zweijähriger Dienstzeit einmal, bei denen mit dreijähriger Dienstzeit zweimal während dieses Zeitraumes.

Butterausfuhr aus Südwest. Der letzte Dampfer aus Deutsch-Südwestafrika brachte die ersten 50 Tonnen südwestafrikanischer Butter nach Hamburg. Der Butterbedarf Deutschlands aus dem Auslande belief sich im letzten Jahre auf 129 Millionen Mark.

Homburg, 10. April. Der Kaiser hat dem Herzog von Cumberland den hohen Orden vom Schwarzen Adler, der Herzogin den Luiseorden mit der Inschrift 1813-14 verliehen.

Nach der Familientafel blieben die Herrschaften noch längere Zeit mit ihren Gästen zusammen. Um 3,30 Uhr unternahmen sämtliche Herrschaften eine Automobilfahrt nach der Saalburg. Hier wurde ein mehrstündiger Besuch der Kassele und des Museums unter der persönlichen Führung des Kaisers vorgenommen und im Anschluß daran der Tee in den oberen Räumen des

Nachdruck verboten.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westerländer Badesleben von Anny Wothe.

(Kortlekuna.)

„Es bleibt Ihnen selbstverständlich unbenommen, gnädige Frau, Ihre Wünsche zu äußern, aber natürlich kann mich das nicht hindern, auch auf den meinigen zu bestehen. Meine Vermögensverhältnisse sind die denkbar günstigsten. Auf eine Mitgift Syrta verzichte ich, ja, ich gehe sogar noch weiter, ich verpflichte mich, Ihrer Familie nicht nur eine größere Abfindungssumme und außerdem eine jährliche noch zu bestimmende Rente zu gewähren — wenn diese Familie —“ hier machte Hasso eine tiefe Verbeugung, „ihren Wohnsitz in das Ausland verlegt.“

Eine flackernde Röte lief über das blasse Gesicht der blonden Frau, deren matte Augen dunkel aufsprühten. „Wollen Sie diese ungeheure Verschimpfung mir vielleicht in Syrta Gegenwart wiederholen, Herr Baron?“ fragte Frau von Hatzberg, bendend vor Wut. „Nein, ich würde die Sache lieber allein mit Ihnen erledigen, also auch nicht mit Ihrem Herrn Sohn — aber es bleibt Ihnen vollständig freigestellt, inwieweit Sie Ihren Kindern Mitteilung über unser Abkommen machen wollen.“

Frau von Hatzberg stampfte mit dem Fuß. „Es ist empörend, wie Sie eine augenblickliche mißliche Lage unsererseits ausnützen. Ich bin sprachlos über eine solche Zumutung.“

„Ich bitte Sie, sich zu beruhigen, gnädige Frau, überlassen Sie die Ordnung der mißlichen Lage mir, und Sie werden gewiß keine Veranlassung haben, zu bereuen, daß Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt haben.“

„Und mein Kind,“ schluchzte Frau von Hatzberg auf, „ich soll es hergeben, ich soll es verlieren, auf immer verlieren?“

„Davon braucht gar keine Rede zu sein. Es wird sich immer eine Gelegenheit finden, wo Syrta, wenn sie will, ihre Mutter wiedersehen kann. Wollen Sie, bitte, jetzt Syrta rufen?“ Das Weitere wird Ihnen mein Rechtsbeistand unterbreiten.“

Frau von Hatzberg atmete wie befreit auf. Jetzt hieß es klug sein und gute Miene zum bösen Spiel machen.

„Am Syrta Glück bin ich zu jedem Opfer bereit. Was tut eine Mutter nicht für ihre Kinder!“

Und mit dem Taschentuch die Tränen von ihrem Gesicht abtupfend, rief sie lächelnd durch die Tür:

„Syrta, Liebling, komm doch, mein Täubchen!“

Alles blieb still.

„Aber Syrta, so komm doch, Baron Bünau ist hier.“

Wieder dieselbe lautlose Stille.

„Ist Syrta nicht hier?“ fragte Bünau atemlos, und ein bedrohliches Herz klopfen ritte in ihm auf.

„Aber natürlich, sie wird wohl schlafen, das arme Ding. Sie kam so ermüdet heim.“

Mit diesen Worten war Frau von Hatzberg an die Tür gegangen, an die sie mit harten Fingern klopfte.

Kein Ton, kein Laut.

Jetzt riß die nun auch geängstigte Frau schnell die Tür zu Syrta's Zimmer auf.

Die Stube war leer.

Mit einem entsetzten Schrei prallte Frau von Hatzberg zurück.

„Wo ist Syrta?“ rief Hasso in zürnender Erregung, eisern mit seiner Hand den Arm der erschrockenen Frau umklammernd. „Gestehen Sie, Sie haben sie fortgeschickt!“

„Nein, ich denke gar nicht daran. Vielleicht sitzt sie unten im Strandkorb oder in der Halle.“

Jetzt wankte Frau von Hatzberg, so daß Bünau sie wider Willen fassen mußte.

„Der Brief da — da!“ stotterte sie, mit entsetzten Augen auf das Rouvert zeigend, das auf der Schreibtischplatte lag.

Ein Schwindel ergriff Bünau, als er die großen, steilen Buchstaben der Aufschrift entzifferte:

Hasso Freiherr von Bünau.

Mit zitternden Händen riß er den Umschlag auf. Ein Klirren war vor seinen Augen. Er las mit zitternder Lippe:

„Liebster!

Nun muß ich doch wandern gehen. Weiß nicht wohin! Auch woher ich kam, weiß ich nicht. „Strandgut“, auf den Sand geworfen, wie die Frau, die ich Mutter nannte, mir wider Willen verriet. Ich kann Dich nicht wiedersehen, Dir nie gehören, denn ich muß mich vor Dir schämen, weil ich Unrecht in Dein Haus brachte, wenn ich Dein Weib würde.“

Lebe wohl, und vergiß

Deine kleine Syrta.“

Bünau stand einen Augenblick wie gelähmt.

„Sie ist tot!“ schrie da Frau v. Hatzberg auf und umklammerte Hassos Hand.

Als hätte ihn eine giftige Schlange berührt, so schleuderte er die Hand der jammernden Frau von sich.

„Wenn es wahr ist, Weib,“ leuchtete er, „so steht hier die Mörderin!“

Ohne sich weiter um Frau v. Hatzberg, die sich in Krämpfen am Boden wand, zu kümmern, stürzte er hinaus und die Treppe hinab. Er hatte gar keinen anderen Gedanken: „ich muß sie suchen, ich muß sie finden.“

Einen Augenblick dachte er daran, daß Syrta sich vielleicht zu Ran Lassen oder zu Schollern geflüchtet hat

Saalburgrestaurants serviert. Trotz des regnerischen Wetters hatte sich viel Publikum eingefunden, das die Herrschaften herzlich begrüßte. Um 6,15 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Homburg.

Wie nachträglich noch bekannt wird, soll der Kaiser bei der Begegnung mit dem Herzog von Cumberland so bewegt gewesen sein, daß er tränenden Auges dem Herzog wortlos die Hand drückte.

Großbritannien.

London, 10. April. Prinz Heinrich von Preußen nahm heute bei dem König und der Königin das Frühstück ein.

Stalien.

Rom, 10. April. Aus dem Vatikan verlautet heute wie gestern, daß es dem Papst besser gehe. Persönlichkeiten aus der Umgebung des Papstes gingen sogar so weit, zu versichern, daß die Krise, die die Ärzte für morgen vorausgesagt hatten, bereits heute für überstanden gelten könne. Die Kreise jedoch, die die wahre Stimmung des Vatikans ziemlich getreu wiederzuspiegeln pflegen, halten am Pessimismus fest. Sie erklären alle ärztlichen Bulletins für leere Phrasen und die Vertrauenswürdigkeit der ärztlichen Auskünfte für sehr problematisch. Das Fieber hat gegen Morgen wieder nachgelassen, indes scheinen sich die Ernährungschwierigkeiten noch weiter zu steigern, da der Patient alle Speisen von sich weist.

Der Balkankrieg.

Petersburg, 10. April. Nach dem B. T. bestätigt es sich, daß die russische Regierung dem König von Montenegro abermals den Rat erteilt hat, sich dem Beschlusse der Großmächte zu fügen und Stutari aufzugeben.

Rom, 10. April. Die Londoner Botschafterkonferenz schlägt nach dem L. A. vor, daß Montenegro mit einem Gebiete zwischen dem Stutari-See und dem Bosjana-Flusse entschädigt werde. Zur „Entscheidung“ dieses Gebiets wird Montenegro von Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien ein Darlehen zu Vorzugsbedingungen erhalten. Montenegro soll geneigt sein, den Vorschlag anzunehmen.

Antivari, 10. April. Heute früh acht Uhr ist die Blockade verhängt worden. Alle Kriegsschiffe der Blockadeflotte (mit Ausnahme des österreichischen Schlachtschiffes Erzherzog Franz Ferdinand und des englischen Schiffes Dartmouth) sind in der Richtung auf Dulcigno ausgelaufen. Die Verhandlungen zwischen den Mächten zur Lösung der Stutarifrage dauern fort.

Die Verhängung der Blockade.

Cetinje, 10. April. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Der Kommandant der internationalen Flotte in den Gewässern von Antivari, Vizeadmiral Burney, hat heute früh dem Gouverneur von Antivari mitgeteilt, daß von heute früh um 8 Uhr an die friedliche Blockade von Antivari bis zur Drinmündung erklärt worden sei.

Zwei Opfer der Fremdherrschaft.

§ Oldenburg, 10. April.

Eine erhebende Gedächtnisfeier wurde heute vormittag am Grabe und Denkmal der am 10. April 1813 von den Franzosen unschuldig erschossenen Kanzleiräte von Berger und von Finsch auf dem Grottenkirchhof abgehalten. Nachdem die Artilleriekapelle den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ gespielt hatte, nahm Pastor Wilkens das Wort zu einer ergreifenden Predigt. Er schilderte die traurige Zeit vor 100 Jahren und sprach von dem Ingrim, der sich nach dem Strafgericht über Napoleon auf den schnee- und eisbedeckten Fluren Rußlands in ganz Deutschland und nicht zuletzt in Oldenburg kundgetan habe. Leider seien Aufstände gegen das französische Joch auch hier zu früh ausgebrochen. Die beiden in Bremen Erschossenen seien zu unrecht verurteilt worden, denn sie hätten ihre Stimme gegen den Aufstand erhoben. Redner gab ein Bild von dem gro-

ßen könnte, aber gleich darauf verwarf er den Gedanken wieder. Mein, der Brief klang so trostlos, so verlassen. Wie hatte sie doch geschrieben:

„Weiß nicht wohin.“

Mein Gott, wenn das Weiß, das schreckliche Weiß, das bisher Syrta einziger Schutz war, wirklich recht hatte, wenn Syrta — Hajjo konnte es kaum ausdenken — wirklich in den Tod gegangen? Das Meer, das purpurfarbene Meer lockte und winkte da drüben. Wenn sie, die Unglückliche, Verzweifelte, dem Loden gefolgt?

Der Anglistischweiß perlte Hajjo auf der Stirn, als er wie wahnträchtig gehest den Strand entlang jagte. Einen Augenblick dachte er auch daran, die Polizei zu benachrichtigen, ganz Westerland auf die Beine zu bringen, um die Verlorene zu suchen, aber er wies den Gedanken von sich. Er mußte vor allem vermeiden, unnützes Aufsehen zu verursachen.

Wie hatte Syrta geschrieben:

„Die Frau, die sie Mutter genannt.“

Wäre es möglich, daß Frau v. Haßberg nicht Syrta rechte Mutter war?

Ein Wohlgefühl ohnegleichen erfüllte plötzlich Binaus Brust. Aber er wollte gar nicht mehr daran denken. Jetzt galt es, den kleinen, verirrtten Vogel einzuf-

ßen Jammer, den die Mutter von Bergers und die Gattin und die unverforgten Kinder von Finschs damals ergriffen habe. Der aus der Verbannung heimgekehrte Herzog habe das Bluturteil aufgehoben und nach vorangegangener genauer Untersuchung die beiden Erschossenen glänzend gerechtfertigt. Er habe ihnen dieses schöne Denkmal setzen lassen und für die Hinterbliebenen alles getan. Der 10. April 1813 und der 10. April 1913 — welch eine Wendung durch Gottes Fügung! Die Namen der beiden Männer werden unvergessen sein. — Nach der Rede spielte die Kapelle das Niederländische Dantget. Die Stadt Oldenburg, die Nachkommen von Finschs (der Präsident des Oberkirchenrats und Oberstaatsanwalt von Finsch ist sein Enkel) und die literarische Gesellschaft, von v. F. begründet, hatten prachtvolle Kränze niedergelegt.

Seute Nachmittag um 4 Uhr traf der Großherzog am Grabe ein, um ebenfalls einen herrlichen Kranz niederzuliegen.

Das in seinem unteren Teile aus Sandstein und seinem oberen Teile aus Marmor hergerichtete etwa 5 Meter hohe Denkmal erhebt sich über dem Grabsteine nahe dem Mausoleum hart an der Naborsterstraße. Es enthält folgende Inschriften:

Für beruhigten Zustand des Aufruhrs beschuldigt, durch Fremder gekloste Gewalt ungerichtet verurteilt, Opfer ihrer Liebe für Fürst und Vaterland und der von beyden geweihten Achtung, erschossen zu Bremen X. April MDCCXIII.

Ihr Martyrer vertraut der Wahrheit und der Zeit, Vergänglich ist des Druckes Bürde, doch ewig die Gerechtigkeit.

Ehrenvoll ist für gute Sache der Tod.

Dem Andenken der Kanzleiräte und Landvögte Albrecht Ludwig von Berger, geb. Oldenburg v. Nov. MDCLXIII und Christian Daniel von Finsch, geb. Jeden IX. Sept. MDCCLXV. Der Fürst im Namen des Vaterlandes.

Unmittelbar neben dieser Grabstätte ruht die Gattin von Finschs. Ein schwarzes Eisenkreuz meldet die erschütternden Worte:

Kanzleirätin Sophie Elisabeth Friederike von Finsch, gest. 28. März 1815, 38 Jahre alt, aus Gram über den Verlust des gemordeten Gatten.

v. Berger und v. Finsch wurden vor dem Doventor in Bremen 11 Uhr vormittags erschossen. Ihre Leichen wurden an Ort und Stelle eingegraben, in der folgenden Nacht aber von pietätvollen Oldenburgern in Walle auf dem Kirchhof in Särgen beattet und später nach Oldenburg gebracht.

Eine nationale Gefahr!

O. K. Während Deutschland sich rüstet, um gegen den Feind von außen gerüstet zu sein, birgt es in seinem Innern einen Feind, gegen den alle äußeren Rüstungen machtlos sind. Als vor einiger Zeit die Kunde von dem Rückgang der Geburten in Deutschland durch unsere Blätter ging, ahnte wohl niemand den erschreckenden Umfang dieses Rückgangs, vor allem nicht, daß dieser Prozeß, dem unser Volk seit 12 Jahren unterworfen hat, bei uns schärfere Formen angenommen hat als in irgend einem anderen Lande. Selbst das in dieser Hinsicht berüchtigte Frankreich wird von Deutschland übertriften. Die Geburtenziffer betrug in Deutschland 1870: 40,1; 1880: 39,1; 1890: 37,0; 1900: 36,8; 1910: 29,8. Das bedeutet: auf 1000 Einwohner sind im Jahre 1910 um ein Viertel weniger Geburten zu verzeichnen als 1870. Die Zahl geht unerträglich herab, nicht nur in den größeren Städten, sondern auch schon auf dem platten Lande. Was dem evangelischen Beobachter besonders schmerzlich berührt, ist die Tatsache, daß die evangelische Schicht unseres Volkes an dem Rückgang stärker beteiligt ist als die katholische. Wenn dieser Prozeß so weiter geht, würde im Jahre 1925 die Zahl der katholischen Schulkinder in Deutschland jener der evangelischen gleich sein, während jetzt 3½ Millionen evangelischer Schulkinder den 2 Millionen katholischer

fangen, seine wilde, kleine Wöde, die sich verfliegen hatte und die er zum Nest bringen mußte, zum trauten Nest.

So verfuhrte sich Hajjo zu trösten, während er am Strande herumirrt und verzweifelt Ausschau hielt.

Ein Schreden lähmte ihn plötzlich. Syrta Strandburg, das „Strandräuberneß“, wie sie es nannte, war voll Wasser. Der Fahnenmast lag zerbrochen, und das sorglich von den Kleinen gehütete „Strandgut“ wurde wüend von den Wellen hinausgeführt in die weite See. Binau hatte das Gefühl, als müßte er hinsinken und den wilden Wogen Syrta Schätze entreißen, aber er mußte ja vorwärts, sie suchen, die, das fühlte er, seines Lebens Leben war.

Ihm fiel ein, daß Syrta auf ihren Spaziergängen immer weit hinaus in die Dünen lief. Wie denn es auch dieses Mal ihren Weg da hinein in das wilde Sandmeer genommen?

Binaus Herz klopfte zum Zerpringen. Wenn sie vielleicht gar bis nach Hörnum in ihrer Angst gelaufen, in das Taatjenglaak (Küffeltal), von dem sie ihm einst erzählt, daß es so schaurig schön dort sei und daß man niemand finden könne, der sich dort in den Dünen verborgen hielt.

(Fortsetzung folgt.)

gegenüberstehen. Der Grund für diese Abwärtsbewegung des deutschen Volkes liegt nur in der abhöflichen Beschränkung der Kinderzahl. Sowohl in nationaler wie in konfessioneller Hinsicht ist die Gefahr ungeheuer. Hier kann nur eine Regeneration unseres Volkes auf sittlicher und religiöser Grundlage als einziges Heilmittel helfen. Nur wenn Opfermut und Entschagung, Pflichtgefühl und Gottvertrauen wieder in unserem Volke Wurzel fassen, kann jene Gefahr abgewandt werden.

Aus dem Großherzogtum.

§ Oldenburg, 9. April. Die städtischen Körperchaften hielten gestern abend eine Sitzung ab, in der u. a. folgendes erledigt wurde: Der im Einvernehmen mit dem Schulvorstande der Gewerbeschule vom Magistrat gestellte Antrag betr. Ausdehnung der Fortbildungsschulpflicht auf alle weiblichen Lehrlinge im Schneiderei- oder Konfektionsgewerbe, in der Weißnäherei, Stiderei, Fußmaderei oder im Friseurgewerbe wurde angenommen. Eine Eingabe der Ortsgruppe des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte, welche auch für die weiblichen kaufmännischen Lehrlinge Fortbildungsschulpflicht bewirkt, soll zunächst den Berufsorganisationen zur begutachtlichen Äußerung unterbreitet werden. Die Neuregelung des Krankentafelwesens, welche durch die Reichsversicherungsordnung bedingt wurde und eine Aufhebung der Dienstbotenkrankentafel zur Folge haben soll, wurde von mehreren Stadtsratsmitgliedern scharf kritisiert, dagegen vom Oberbürgermeister mit Erfolg verteidigt. Die Vorlage wurde an eine Kommission verwiesen, die zugleich darüber beraten soll, ob die Anstellung eines Schularztes im Hauptamt zu empfehlen ist. Aus der Versammlung heraus wurde die Gründung einer städtischen Spartasse angeregt. Stadtsratsmitglied Kaufmann Winkler wies auf Mißstände in der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks hin und stellte Einzelheiten für die nächste Sitzung in Aussicht. Die Angelegenheit soll vor der breitesten Öffentlichkeit verhandelt werden, um falschen Vorstellungen beim Publikum vorzubeugen.

§ Oldenburg, 10. April. Hofmusikdirektor Manns, der nach 24jähriger Tätigkeit in den Ruhestand tritt, erhielt den Titel „Professor“. Zu seinem Nachfolger als Dirigent der Hofkapelle ist der Münchener Komponist Boebe in Aussicht genommen. Er trat bereits hier ein und wird nächsten Mittwoch ein Konzert zu ernährten Preisen im Hoftheater dirigieren.

§ Oldenburg, 10. April. Heute gegen 7 Uhr früh ist beim Posten 15 der Strecke Leer-Neufchanz der Kaufmannslehrling B. aus Bunde vom Pg. 223 überfahren und getötet.

§ Oldenburg, 10. April. Der Großherzog ist heute kurz vor 7 Uhr an Bord der Leniahm im Wendehafen hier eingetroffen und hat sich ins Schloß begeben. Der Großherzog verließ Oldenburg am 15. Januar und fuhr am folgenden Tage mit seiner Yacht Leniahm vom Bremer Freihafen ab. Somit hat die Mittelmeerfahrt bei nahe ein Viertelsjahr gewährt. Der Aufenthalt hier wird nicht von längerer Dauer sein, da der Großherzog sich bald zur Kur nach Kissingen begibt.

§ Butterprüfung. Die nächste der von der Oldenburgischen und Hannoverschen Landwirtschaftskammer gemeinsam veranstalteten periodischen Butterprüfungen findet Montag den 14. April im Geschäftshause der Landwirtschaftskammer an der Marslatourstraße statt. Anschließend an die Butterprüfung wird nachmittags eine Versammlung abgehalten, in der u. a. Professor Dr. Bieth-Hameln einen Vortrag über „Die neue Maß- und Gewichtsordnung und die Molkereien“ halten wird, und zu welcher Landwirte, Molkereifachleute und Interessenten eingeladen sind.

§ Gruppenübungen. 8. April. Ein größlicher Unglücksfall passierte den N. i. St. u. L. zufolge in der Dampfziegelwerk von Friedrich Bokelmann in Nethorn. Der Aufferer Karl Brand bemerkte, daß ein Fahrstuhl verjagte. Im zweiten Stockwerk sah er, daß ein Keil an der Welle des Kamrades fehlte. Er begab sich deshalb in das Erdgeschloß, weil er dort den Keil vermutete. Als er unten ankam, liefte plötzlich der Fahrstuhl in die Tiefe und begrub den Aufferer Brand unter sich. Der Bedauernswerte war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe und ein fünfjähriges Mädchen.

Aus den Nachbargebieten.

§ Wilhelmshaven, 9. April. Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Behrendt von der 8. Komp. 2. Matrosen-Division wegen militärischer Unterschlagung und Betrages zu 6 Wochen Mittelarrest und Verjagung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und Degradation, den Heizer M. von der 2. Komp. 2. Matr.-Div. wegen Fahnenflucht zu 6 Monaten Gefängnis und Verjagung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. — In der Zeit vom 10. bis 17. März d. J. sind, wie erst jetzt bekannt wird, aus dem Laden des Goldwarenhändlers Büttner, Marktstraße Nr. 27, zwei Ständer mit Herren- und Damenringen entwendet worden. Auf einem Ständer befanden sich 30 bis 40 Double- und Trauringe und auf dem anderen Kupferringe und verschiedene Schmuckstücke. Von dem Diebe hat man noch keine Spur. .. Wilhelmshaven, 10. April. Das erste Geschworener hat Wilhelmshaven auf 2 Wochen verlassen, um in

der Offize Übungen abzuhalten. — Das zweite See- bataillon ist heute zu einer 14tägigen Übung in das Loßstedter Lager beordert worden.

Wittmund, 10. April. Gestern Abend verriet ein heller Feuerschein am westlichen Himmel den Ausbruch eines Brandes, und die weite Ausdehnung des Feuerherdes, dessen Schein den Himmel zeitweilig fast bis zum Zenit blutigrot färbte, ließ mit Sicherheit auf einen Wald- oder Heidebrand schließen. Die Vermutungen haben sich bestätigt; wiederum war im Wittmünder Walde Feuer ausgebrochen. Gegen 8,30 Uhr soll das Feuer bei Jastede an der nordwestlichen Ecke des fiskalischen Forstes zum Ausbruch gekommen sein und breitet sich bei dem herrschenden westlichen Winde in östlicher Richtung aus. Es sind ihm die Jagden 241 und 242, annähernd 40 Hektar, die hinter der im September 1911 abgebrannten Fläche zwischen Webershausen und Seglitz liegen, zum Opfer gefallen. Es handelt sich um einen Bestand an minderwertigen Kiefern, durchsetzt mit hoher Heide, die den Flammen reiche Nahrung bot. Erfreulicherweise gelang es den Bemühungen der aus der Nachbarschaft requirierten Löschmannschaften, zumal der Wind stark abblaute, des verderbenden Elements Herr zu werden, bevor es die wertvolleren Bestände ergriff. Heute morgen ist das Feuer so weit gelöscht, daß keine weitere Gefahr mehr zu befürchten ist. Der Boden dieser Brandfläche ist moorig, doch liegt bei dem jetzigen Grundwasserstand wohl keine Gefahr zum Eintreten wie bei der großen Dürre zurzeit des letzten Brandes vor. Der Brand hatte wieder viele auch von weit her angelockt.

Vermischtes.

* **Berlin, 10. April.** Das Urteil im Stallmann-Prozess wurde heute in Berlin gesprochen. Der Gerichtshof verkündete es kurz vor 3,30 Uhr wie folgt. Der Angeklagte Stallmann wird wegen Betrugs zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Neun Monate der Untersuchungshaft werden ihm angerechnet. Außerdem wurde auf drei Jahre Ehrverlust erkannt. Kramer erhielt wegen verführter Erpressung drei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet. Niemela wurde freigesprochen.

* **Hamburg, 10. April.** Der Erfinder des Schiffs-treijels, Dr.-Ing. Otto Schlid, ist heute im Alter von 73 Jahren hier gestorben.

* **Posen, 9. April.** Auf dem Exerzierplatz Schrimm wurde der Musikföhrer Schügel von der Platzpatrone eines Kameraden, der versehentlich einen Schuß abgab, ins Herz getroffen und getötet.

Neueste Nachrichten.

Rom, 10. April. Während ihres heute Abend zwischen 7 und 8 Uhr gemachten Krankenbesuches konnten die Ärzte eine zunehmende Besserung beim Papst feststellen. Am frühen Nachmittag verließ der Papst das Bett und brachte fast eine halbe Stunde im Lehnstuhl zu.

Berlin, 11. April. Zum Charlottenburger Gymnasiumsternorte teilt die Post. Ztg. mit, es habe sich bis jetzt kein Anhalt dafür ergeben, daß Tiemann einem Verbrechen um die Papiere gefallen sei. Die Angaben des Privatdetektivs begegneten jetzt bei der Staatsanwaltschaft Zweifel.

Sofia, 10. April. Die einzelnen Vertreter der Großmächte haben bereits ihre Instruktionen betr. die Ueberreichung der Antwort der Großmächte an die verbündeten Balkanstaaten erhalten. Die Ueberreichung dürfte am Freitag erfolgen.

Mostan, 10. April. Durch eine Verfügung des Stadthauptmanns sind alle Rundgebungen auf öffentlichen Straßen verboten worden.

Buenos Aires, 10. April. Der Sondergesandte der argentinischen Regierung Carlos Casas hat sich heute nach Deutschland eingeschifft.

Stietelkampersee, 11. April. Gestern Abend ist das Haus der Witwe Hinrichs niedergebrannt. Von dem Eingut konnte nichts gerettet werden; auch einige Schweine kamen in den Flammen um.

Bremen, 11. April. Die Rettungstation Schönbergerstrand der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert unterm 11. April: Von dem hier gestrandeten Fischerboot Hertha, Fischer Gebrüder Schmalz, von Howacht nach Kappeln bestimmt, zwei Personen durch das Rettungsboot Weiher Sirch der Station gerettet.

Hamburg, 11. April. Auf der Vulkanwerft sind ungefähr 300 Bohrer in den Ausstand getreten wegen Lohnhöhen. Die Abfahrt des Imperator nach der Unterelbe am 22. April erleidet hierdurch keinen Aufschub.

Dortmund, 11. April. Heute früh ereignete sich auf dem Eisenwerk Union eine Hohenofenexplosion, bei der ein Arbeiter getötet und vier verletzt wurden.

Berlin, 11. April. Aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands treffen Meldungen von Schneefall und von einer sinkenden Temperatur ein, so aus Hannover, Frankfurt a. M., Hildesheim, Magdeburg, Stuttgart, Emden usw. In der schwäbischen Alb liegt der Schnee vielfach zehn Zentimeter hoch. (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fiel ein Gewinn von 5000 M auf Nr. 81 343.

Ashaffenburg, 11. April. In Krausenbach schlug gestern der 34 Jahre alte Landwirt Heinrich Bauer seine Ehefrau und deren Mutter mit einem Beil nieder, verlegte sie tödlich und erhängte sich darauf. Den Grund zur Tat bildet häuslicher Unfriede.

Cetinje, 11. April. (Ag. Havas.) Ein Schiff der internationalen Flotte hat in den Gewässern von Antivari die Tacht des Königs Nikita von Montenegro, die Mehltransporte eskortierte, gekapert.

Athen, 11. April. Das Marineministerium teilt mit: Am Mittwoch hat der Torpedobootzerstörer Caravos die militärische Fernprestation von Nivali beschossen. In Alinacah hat er den Stapelplatz und die neue Kajete zerstört.

Handelsteil.

Berlin, 10. April. Amliche Preisfeststellung der Berliner Probantenbörsen. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kasse!

	v. Schluß	12.15	1.6	Schluß
Wetzen Mai	210,00	210,25	210,50	210,50
Juli	218,50	—	214,25	214,50
September	307,50	—	207,50	207,75
Roggen Mai	169,00	169,25	169,25	169,50
Juli	172,25	—	172,50	173,25
September	169,75	—	169,75	170,00
Kafer Mai	187,75	187,75	188,00	188,50
Juli	171,75	—	173,00	173,50
Mais Mai	—	—	—	5,50
Rübsä Mai	66,30	—	—	—
Oktober	—	—	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 13. April:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kirchenchor. — Kinderlehre.

Kindergottesdienst nachmittags um 2 Uhr.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Oldorf, Gottesdienst um 10 Uhr.

St. Jook. Sonntag morgen 10 Uhr Lesegottesdienst.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum an die evangelischen Missionen in unseren Kolonien und Schutzgebieten

gingen bei uns ein von S. U. 3 A.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Weitere Gaben nehmen gern entgegen

Pastor Gramberg, Pastor Verlage, Bürgermeister Dr. Urban, die Exped. des Jen. Wochenblatts.

Schwere Zeiten sind es, in denen wir leben, besonders schwer für die Hausfrau, die bei den enorm hohen Preisen für fast alle Nahrungsmittel immer noch mit demselben Wirtschaftsgeld auskommen soll; manchmal sogar mit einem geringeren. Außerste Sparsamkeit wird da zu einer zwingenden Notwendigkeit, auch in Familien, die es früher nicht nötig hatten. Aus diesem Grund findet jetzt ein Produkt, das geeignet ist, die teure Butter voll und ganz zu ersetzen: Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) heute in den feinsten Haushaltungen immer mehr Eingang. Mit Palmona können wirklich große Erparnisse gemacht werden, ohne daß die Hausfrau befürchten muß, ihre Familie auch nur im geringsten zu benachteiligen. „Niemand hat's gemoren!“

Vermischte Anzeigen.

Widerruf.

Der auf Sonnabend den 12. April d. J. für Herrn Kaufmann L. S. Hinrichs in Schortens angelegte Verkauf von Vieh findet nicht statt.

Heidemühle. Frh. Haschen.

Hohenkirchen. Zimmermeister H. G. Janßen in Friederikenhof läßt bei der Bebauung des Gastwirts Martin Focken in Hohenkirchen

Freitag den 18. April d. J. nachmittags 3 Uhr

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

10 bis 15 gute Zuchtsauen,

größtenteils Ende Dezember 1912, zum anderen Teile in der ersten Hälfte des Februar d. J. von einem eingetragenen Eber belegt. Käufer werden eingeladen.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

4 bis 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

C. Seifen.

Ein Bullkalb zu verkaufen. Waddewarden. J. de Jonge.

Auf der Sonnabend den 12. April 1913 beim Hause des Gastwirts H. Hartmanns in Jever stattfindenden Auktion kommen noch

3000 Pfd. Speisekartoffeln zum Verkauf.

Jever. W. Albers.

Im Auftrage habe ich noch ja. 12 Matten

alte Weiden

auf sofort und auf Jahre male zu verpachten.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

2 schwere Hengstwallache, 2 und 3 Jahre alt, zu verkaufen.

Jever, Grashaus. Daun.

Ein bestes reinfarbiges Kuhkalb zu verkaufen.

St. Annentor. H. Wilken.

Hochtragende und frischmilchende Kühe und Rinder zu verkaufen.

Jever, Schlossstr. Julius Lepp.

Jauche für das Abholen abzugeben.

Jever, Schlossstr. D. D.

Habe schwere 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

Al-Wiefels. Fr. Hinrichs.

Grammophon-Sprechapparat zu verkaufen. W. Carels. Jever, Sophienstraße.

Ein Kuhkalb zu verkaufen. Schüdenhof. Fr. Küpfer.

Habe 4 Bullkälber zu verkaufen. Bei Minjen. H. Schönböhm.

Schöne 5 Wochen alte Ferkel verkauft

Roter Löwe. Carl Bargen.

Eine Rognmühle in der landw. Bebauung bei Wüppels zu verkaufen.

Jever. U. Ahmels.

Einem großen Kleiderschrank sowie einen Posten gebrauchter Herrenräder verkauft plazeshalber zu jedem annehmbaren Preis

Grasschaft. Heint. Hayen.

Futterkartoffeln, gesund, mehlsreich, 100 Pfd. 2,25 Mark.

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Kaufe noch 1500 bis 2000 Pfd. gute Futterbohnen. Angebote mit Preis sofort erwünscht.

Soosfel. A. van Hove.

Eine geräumige Wohnung mit Gartenland an zuverlässige Bewohner zu vermieten.

Nachfragen bei Gastwirt Albers in Gams.

Zu vermieten Sräum. Oberwohnung an ruhige Bewohner zum 1. Juli oder später.

Offerten unter A. an die Exped. dieses Blattes.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten an Ahlmann, Oldenburg, Alexanderstr. 27, erbeten.

Gesucht auf Mai ein zuverlässiger, solider Rutscher. Näheres bei B. Gerdes, Jever, Gafhof zur hohen Luft.

Gesucht umständehalber auf Mai ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren.

H. Steinmeyer.

Al-Schep bei Jever.

Gesucht zum 1. Mai d. J. ein zuverlässiger Kleintmehl bei gutem Lohn.

Adolf Aries, Dampfbäckerei.

Sande i. D. Febrspr. 36.

Suche auf sofort oder später Schmiedegesellen auf dauernde Arbeit und gegen hohen Lohn.

Jedderwarden. Dieris.

Suche zu Mai eine tüchtige Haushälterin für eine größere Landwirtschaft. Näheres bei Schulze, Stadtwege.

Beretreter

gesucht von alter, angelegener Gesellschaft, Familienversicherung mit Witwen- u. Waisenversorgung. Mit u. ohne ärztliche Untersuchung.

Off. sind an C. D. W. Burgward, Oldenburg i. Gr. zu senden.

Sehr schöne, vor dem Regen geerntete

Sommergerste zur Saat hat noch abzugeben

Jedderw. Groden. D. Seegen.

Habe fortan neue Fahrräder

auf Lager und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

Accum. Adolf Gerdes.

2 alte Herrenfahrräder und ein etwas gebrauchtes Damenrad zu verkaufen.

D. D.

Rollbäume, Drehsägen bei M. Klotte, am Markt.

5 Jahre Fremdenlegionär. Selbsterlebtes während meiner fünfjährigen Dienstzeit von Franz Küll.

— Preis 80 Pfg. —

Zu haben in der

Buchh. G. L. Wettker & Söhne.

Interessenten, welche sich für die Legung von Stegen über die Gräben durch den Diefen interessieren, wollen sich Sonntagabend um 7^{1/2} Uhr in B. Gerdes Wirtschaftshaus versammeln.

Der Einberufer.

Ber.-Ges. gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Die von den Deputierten erkannte Anlage von 70 Pfg. in Abt. A und 50 Pfg. in Abt. B wird von denselben vom 11. April bis 2. Mai erhoben.

Warden. J. Müller, Direktor.

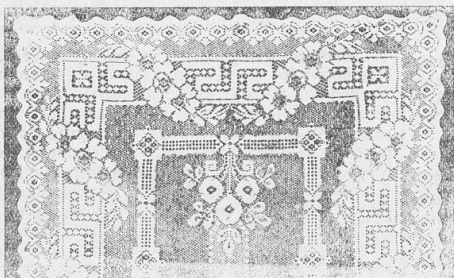


Die besten **Kaus- und Oefen Eisenwaren** **J.F. Oetken**
Werkzeuge, Küchen-Geräte, u. Herde, aller Art, Telef. 319. Jever, Neustrasse

Neu aufgenommen!
Garnierte sowie einfache Damen- u. Kinderhüte.
 Große Auswahl. — Billige Preise.
Hooksiel. Herm. Cohn.



sind in folgenden Preislagen:
 Mk. 0,55, 1,00, 1,75, 2,25, 3,00, 3,50, 3,75 u. 5,50
 stets auf Lager.
 Garantiert türkischrote, febern- und daunendichte Inletts in verschiedenen Breiten und Preislagen vorrätig.



Ueber 4000 Meter Gardinen in creme, weiß und elfenbein, Uebergardinen in Leinen, Wusch, Tuch und Filz, Spachtel- und Tüllanten, Kongreßstoffe, All over Nets, Bise Bise, Madras, Vitrage, Lambrequins, Gardinennessel, Zugvorhänge, Rouleaux-Körper usw. jetzt neu eingetroffen.

Wäsche für Damen, Herren und Kinder.



Bettwäsche, Bettdecken, Bettlilien.

Mein wachsender Kundenkreis bietet Gewähr für richtige Qualitäten, meine Preise sind bekannt niedrig.

Jever. Gustav Neese.

Gesucht zum 1. Mai ein
tüchtiges junges Mädchen
 bei größeren Kindern und zur Aushilfe in meinem Restaurationsbetriebe gegen Salär.
Bahnhof Jever. Albers.

Fernsprecher Nr. 4.

Unübertroffen grosse Auswahl in modernen
Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen.

Ich biete Ihnen das Neueste und Beste, was die deutsche Konfektion hervorbringt.

Elegante zweireihige Herren-Anzüge, engl. Stoffe, auf Rosshaar gearbeitet, vollster Ersatz für Mass 49, 45, 40, 35, 30, 27, 24, 22 bis 15 Mk.
Solide, dauerhafte, zreiheige Anzüge 52, 47, 42, 36, 32, 30, 25, 23, 20 bis 14 Mk.
Jünglings-Anzüge, modern, zweireihig, vollendete Passform von 10,50 Mk. an.

Knaben-Anzüge

in einer unermesslich grossen Auswahl, alle modernen Fassons vorrätig, staunenswert billig, von **2,90 Mk.** an
 Grösste Auswahl in

Pelerinen, Bozener Mänteln, Ulstern u. Paletots, Gummi-Mänteln.

Elegante Verarbeitung, vorzügliche Passform, enorme Billigkeit



sind die Vorzüge meiner fertigen Herren-Konfektion.



Julius Schwabe, Jever,

Spezialgeschäft 1. Ranges für Herrengarderoben, Schuhwaren

Ein Versuch unserer Kaffees

führt zu dauernder Kundschaf!

— **Rabattmarken.** —

Hamburger Kaffeelager

Thams & Garfs.

Der beste Buttererfab sind und bleiben unsere besteingeführten Margarinemarken

Tha-Ga 1 Pfd. 80 Pf., Thamsa 1 Pfd. 90 Pf.

(feinste Pflanzenbutter).

(ff. Süßrahmmargarine).

— **Rabattmarken.** —

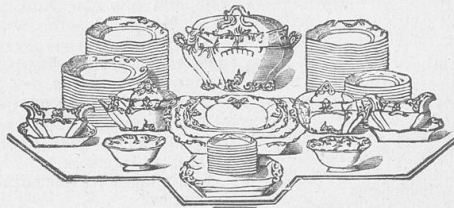
Alleinverkauf: **Thams & Garfs.**

Ad. Stoffers, Jever,

Elise Hillers Nachf.,

Porzellan-, Steingut-, Glas- und Lampen-Lager, Aussteuer-Geschäft,

bietet zu Brautausstattungen, Wirtschaftseinrichtungen sowie zur Komplettierung von Haushaltungen die **größte Auswahl** in dieser Branche.



Auf nachstehende Artikel erlaube mir besonders aufmerksam zu machen:
Essservice für 6 bis 12 Personen, weiß und dekoriert, **Kaffee- und Theeservice** in hübschen neuen Dessins und jeder Preislage. **Wassergarnituren** in großer Auswahl, bis zu den feinsten.
Tisch- und Hängelampen, Ampeln und Lichtarme usw.
Weingläser, Römer, Bierbecher, Likör- und Groggläser sehr billig.
 Alsdann empfehle eine große Auswahl in **Hochzeits- und anderen Gelegenheitsgeschenken.**
 Aufträge nach auswärts franco, Verpackung unter Garantie.

Verantwortlicher Redakteur: Geiz. Wettermann, Jever.

Hierzu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 85

Sonnabend den 12. April 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 11. April.

Wie wir bereits gestern kurz anführten, tagte hier die 15. Zone des Deutschen Gastwirte-Verbandes. Unter Vorantritt einer Musikkapelle marschierten die Teilnehmer, etwa 200 Damen und Herren, von der Bahn, wo sie durch die Herren des Wirtvereins empfangen waren, zum Konzerthause, wo die offizielle Begrüßung und ein Frühstück stattfand. Namens der Stadt richtete Herr Bürgermeister Dr. Urban treffliche Worte an die Gäste und namens des hiesigen Wirtvereins begrüßte sie Herr Otto Haupt. Nach kurzem Aufenthalt begab sich die Gesellschaft zur Bahnhofshalle, wo der geschäftliche Teil erledigt werden sollte. Den Zonentag eröffnete der Vorsitzende des hiesigen Wirtvereins Herr D. Haupt, und anschließend nahm das Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes Herr F. Jühne, Oldenburg, das Wort, um den Ratscherr Lampe als Vertreter der Stadt und als Mitglied des Amtsvorstandes zu begrüßen. Ratscherr Lampe nahm sofort Gelegenheit, die anwesenden Vertreter zu begrüßen. Es folgte die Feststellung der anwesenden Vertreter. Es hatten entsandt: Brafe 8, Butjadingen 2, Delmenhorst 6, Ganderslee 3, Jever 24, Nordenham 1, Oldenburg 29, Rühringen 17, Varel 12, Varel Land 4, Wardenburg 3, Westerstede 8, Wildeshausen 4, Zwischenahn 1, zusammen 127 Vertreter. Nicht vertreten waren: Apen, Eszleth, Cutin, Fürstent. Lübeck, Stebingen. Dieser Feststellung folgte die Protokollüberlegung des 14. Zonentages, und hiernach erstattete der Vorsitzende Herr F. Jühne einige Berichte. Ueber die Kochkunstausstellung wurde berichtet, daß diese zum Wohle der Zone ausgefallen wäre. Aus dem Kasernenbericht ist zu entnehmen, daß das Zonenvermögen 2927 M 22 S ist. 1912-13 waren die Einnahmen 1434 M 22 Pf., die Ausgaben 545,06 M, so daß der heutige Vermögenbestand 2382 M 16 S ist. In den Einnahmen ist ein achtprozentiger Ueberschuß von der Kochkunstausstellung mit enthalten. Die Rechtschutzkasse hatte einen Bestand von 753 M und eine Ausgabe von 40 M, durch Außenstände erhöhte sich der Bestand auf 772 M. Nach dem Bericht der Revisoren wurde dem engeren Vorstand Entlastung erteilt. Herr Hoftraiteur Judenack, Oldenburg, berichtete dann über den Verlauf der Kochkunstausstellung. Hiernach und nach dem Bericht der 15er Kommission sind die Gesamteinnahmen 38 274 M gewesen. An dem Ueberschuß von etwa 8000 M ist die Zone mit 8 Prozent beteiligt. Diesen Bericht folgte eine Bepfropfung und Beschlußfassung über die neu zu gründende Unterstützungsstelle. Es referierte hierzu Herr Mohnern, Oldenburg, der mit beredten Worten darauf drang, eine Unterstützungsstelle der Zone ins Leben zu rufen und der Kasse den Sprozentigen Ueberschuß von der Kochkunstausstellung und 500 M aus der Zonentasse zu überweisen als Fonds. Der Referent fand nur wenig Beifall, die meisten Redner traten dafür ein, lieber die Unterstützungsstelle des Verbandes zu unterstützen. Darauf wurde der Antrag abgelehnt. — Der Gesamtvorstand beantragte, beim Gastwirtstag in Bremen zu beantragen, erneut dahin zu wirken, daß bei Glücksspielen nicht der Wirt allein, sondern die Spieler mit bestraft werden. Dieser Antrag fand allseitige Unterstützung und wurde dahin erweitert, die Worte „allein“ und „mit“ zu streichen. Darnach folgten Anträge der Vereine und zwar a. Butjadingen: „Die Zone wolle ein Rundschreiben an alle Behörden, Ämter usw. im Herzogtum richten, bei Neuzugewinnungen von Gastwirtschaften die zuständige Gastwirtevereine gutachtlich zu hören.“ (Ruf: Direktor Thieme, Tossens.) Der Referent begründete eingehend den Antrag und bemerkte, daß 40 Behörden schon auf diesen Wunsch der Vereine eingegangen wären. Herr Görrießen, Bant, erklärte, daß in einigen Fällen auch das Amt Rühringen schon auf den Antrag eingegangen und darnach seine Maßnahmen getroffen habe. Herr F. Jühne will die Erfahrung gemacht haben, daß derartige Wünsche nach am meisten gefordert haben, wenn die einzelnen Vereine direkt zu ihrem Amtshauptmann gegangen sind

und um Anhörung gebeten haben. Es wurde der Antrag im Sinne des Referenten angenommen mit dem Zusatzantrag von Hoepfner, Rühringen, auch an den Landtag eine ähnliche Eingabe zu machen. — b. Nordenham: „Beim Gastwirtstag in Bremen zu beantragen, den § 9 der Verbandsstatuten dahin zu ändern, daß der engere Zonenvorstand nicht von den Bevollmächtigten allein, sondern von dem ganzen Zonentage gewählt wird.“ (Referent Hupe, Nordenham). Der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen mit dem Zusatz, daß diese Wahlart von den Zonen angenommen werden kann, die eine Aenderung wünschen.

c. Oldenburg: 1. Ueber Anträge betreffend die Angelegenheiten der Sterbeunterstützungsvereinigung können nur die Verbandsbevollmächtigten abstimmen, die der Vereinigung angehören. — Das wurde zur Kenntnis genommen. — 2. Aenderung der Satzungen der Sterbeunterstützungsvereinigung. Die Aenderung wurde insofern angenommen, indem bestimmt werden soll, daß einer Witwe der eingezahlte Beitrag zurückgezahlt werden kann.

d. 1. Rühringen: Der engere Vorstand soll aus den drei größten Vereinen der Zone gewählt werden. Es entspann sich hierüber eine recht lebhaft Debatte. Der Antrag Rühringen wurde mit größerer Mehrheit abgelehnt. — 2. Der Zonentag wolle beschließen, daß der Ueberschuß von der Kochkunstausstellung 1912 der Rechtschutzkasse überwiesen wird. Beschlossen wurde, die der Zone zuteilenden 8 Prozent vom Reingewinn der betr. Kasse zuzuwenden und ferner die einzelnen Vereine zu ermahnen, die ihnen zuteilenden 2 Prozent ebenfalls der Kasse zu überweisen. Der Verein Oldenburg soll gebeten werden, einen erheblich höheren Zuschuß abzuliefern, weil dieser einen ganz erheblichen Gewinn erzielt.

Hierauf referierte Hoftraiteur Judenack über die in Oldenburg der Fortbildungsschule angegliederten Fachschule. Damit seien vorzügliche Resultate erzielt und die Errichtung weiterer Schulen könne den Vereinen nur empfohlen werden.

Unter Punkt 10: „Dringlichkeitsanträge“ beantragte Wardenburg, daß die Rechnung der Kochkunstausstellung von 3 oder 4 Revisoren aus der Zone nachgeprüft wird. Der Antrag wurde abgelehnt.

Der Verein Varel bat um Bewilligung von 30 M für Rechtsanwaltskosten aus der Rechtschutzkasse. Der Betrag wurde überwiesen.

Der Verein Rühringen beantragte: „Der Zonenvorstand wolle beim Ministerium um eine einheitliche Regelung der Zustärksteuer vorstellig werden.“ Der Referent Herr Göring führte dazu sehr interessante Beispiele über verschiedene Handhabung der Besteuerung an. Der Inhaber des größten Tanzaales in Rühringen habe z. B. ja. 5100 M Tanzabgaben zu zahlen, wieder andere 2267 M, 2147, 1900 und 1800 M. Nachdem der Vorsitzende gebeten hatte, ihm aus den einzelnen Vereinen Material zur Verfügung zu stellen, wurde der Antrag Rühringen einstimmig angenommen.

Es folgte die Wahl des geschäftsführenden Ausschusses. Während der Beratungen übernahm Herr D. Haupt den Vorsitz und hat, den alten Vorstand einstimmig wiederzuwählen. Der alte Vorstand wurde darauf durch die Vereinsvorsitzenden auch einstimmig wiedergewählt. Gleichfalls wiedergewählt wurden die Herren des Fachschulsausschusses.

Unter dem Punkt „Freie Bepfropfungen“ hat der Vorsitzende alle Vereine, doch von der Wohlfahrtseinstellung der Sterbegeldvereinigung Gebrauch machen zu wollen. Die Vereinigung besitzt nach 12jährigem Bestehen einen Referendums von 104 900 M, es wurden 304 000 M an Sterbegeld ausbezahlt. Zum Schluß wurde Varel zur Abhaltung des nächsten Zonentages gewählt.

Die Verhandlungen hatten die Zeit von 11 bis 3.15 Uhr nachmittags in Anspruch genommen. Die Teilnehmer trafen dann um 3.30 Uhr im Konzerthause mit den übrigen Gästen zum Festmahle zusammen. Im Verlauf desselben wurden eine ganze Reihe Trinksprüche ausgedrückt. Herr Jühne brachte das Kaiserhoch aus, Herr Judenack weihte sein Glas dem Landesvater, Herr Brauereidirektor Getzler erhob sein Glas zum Wohle des Wirtverbandes, Herr Direktor Thieme gedachte in

humorvoller Weise des Herrn Haupt und der anwesenden Damen, Ratscherr Lampe widmete sein Glas dem Gastwirtsverband und dem Zonentag und Herr Brunten feierte den Ratscherr Lampe. Nachdem noch die Herren Judenack der Stadt Jever und Göring der Bürger gedachten, sprach Herr Jühne Herrn Haupt und seiner Gemahlin ganz besonderen Dank für die ausgezeichnete Bewirtung aus, die in allen Punkten das Prädicat la. verbene.

Mittlerweile war für viele Delegierte die Zeit zur Heimfahrt gekommen. Viele Damen und Herren beteiligten sich allerdings noch längere Zeit an dem nachfolgenden Balle, der seitens der Bürgergesellschaft und namentlich der Geschäftsinhaber eine weit bessere Beteiligung verdient hätte. Alles in allem gesagt: Der Wirtverein für Jever und Jeverland hat sein Bestes getan, den Kollegen in Jever einen schönen Tag zu bereiten.

* **Bund der Festbesoldeten.** Der geschäftsführende Vorstand des Bundes der Festbesoldeten ist einem Beschlusse des deutschen Bundestags entsprechend an die Fraktionen des Reichstags und des Preussischen Landtags mit der Bitte herangetreten, eine Aenderung des Wohnungsgeldzuschusses auf der Grundlage herbeizuführen, daß künftig den unteren Beamten dreiviertel des Wohnungsgeldzuschusses der mittleren Beamten (unter Berücksichtigung des Wohnungsbedürfnisses) gewährt wird. In die Parlamente der übrigen Bundesstaaten wird, so weit den Beamten dieser Staaten ein Wohnungsgeldzuschuß gewährt wird, mit der gleichen Forderung herangetreten werden.

* **Accum.** Zum Besten der Norddeutschen Mission soll auch in unserer Gemeinde am nächsten Sonntag, 13. April, vormittags 10 Uhr in unserer Kirche ein Missionsgottesdienst stattfinden, in dem Herr Missionsinspektor Ohly aus Bremen die Predigt halten wird. In letzter Zeit ist schon mehrfach auf das hingewiesen worden, was wir den christlichen Missionen auf religiösem und kulturellem Gebiete in unseren Kolonien und Schutzgebieten zu verdanken haben. Es ist daher um so mehr zu bedauern, daß der Mission infolge finanzieller Nothlage die Erfüllung ihrer weitausgehenden Aufgaben oftmals erschwert wird. Da das geringe Interesse für diese große Werk in der heimatlichen Christenheit nur zu oft durch Unkenntnis bedingt ist, so ist es freudig zu begrüßen, daß uns von sachmännlicher Seite mal wieder die Missionsarbeit und ihre Erfolge nahe gebracht wird. Durch Halten von Missionsblättern und Kauf von Missionschriften kann sich jeder dann noch eingehender über das ganze Missionsgebiet informieren. Mächtige denn der Zweck des Gottesdienstes, auch bei uns die Missionsgedanken zu verbreiten und die Opferwilligkeit für diese große Sache zu wecken, durch einen zahlreichen Besuch des Gottesdienstes und eine ertragreiche Kollekte am Schluß erreicht werden. Es sei noch erwähnt, daß auch in unserer Gemeinde der Pfarrer und Gemeindevorsteher gern bereit sind, Gaben in jeder Höhe für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum an die evangelischen Missionen entgegenzunehmen, um sie dann an das Landeskomitee im Herzogtum Oldenburg weiter zu geben.

* **Rühringen, 10. April.** Der Knecht des Pferdehändlers Freels stürzte beim Heuabwerfen durch die Bodenlute auf die Diele so unglücklich, daß er einen doppelten Schädelbruch und einen Schulterbruch davontrug. In seinem Aufkommen wird dem Gem. zufolge gezweifelt.

* **Zwischenahn.** Der Verband oldenburgischer Geflügelzüchtervereine wird bekanntlich hier am 27. April einen Vertretertag abhalten. Aus der jetzt bekannt gewordenen Tagesordnung ist zu erwähnen, daß für die Sommerausstellung 1914 sich Lohne und Esen beworben haben. Der Vorstand beantragt eine Neubearbeitung der Satzungen und der Ausstellungsordnung, der Verein Varel eine zweckentsprechendere Legung der Vertretertage. Zu der Zwischenahner Sommerausstellung, zu der der Verband am 12. April festgesetzt ist, hat der Verband je einen Ehrenpreis von 12 M auf silberfarbige Stallener und Kauen-Enten gestiftet. Die üblichen Staats- und Kammerpreise stehen auch hier zur Verfügung, und auch diejenigen Klassen, die nicht um Staatspreise sich bewerben können, sind reichbedacht.

Katliche Anzeigen.

Großherzogliches Amt.
 Jener, 7. April 1913.
 Die Verpachtung der Grasnutzung an den Staatschaffsen für die Jahre 1914, 1915 und 1916 findet statt für die Chausseestreden:

1. Jever-Vereinigung:
Dienstag, 22. d. M.,
 auf dem Amte hier selbst vor-
 mittags 10 Uhr;

2. Neuende-Kaiserei:
Mittwoch, 23. d. M.,
 a. in Hellmerichs Wirtshaus
 zu Sengwarden 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
 vormittags;
 b. in Böds Wirtshaus zu
 Antonstuf 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nach-
 mittags;

3. Groß-Offem-Jeverisches Zoll-
 haus und Sande-Gödenler
 Grenze:
Mittwoch, 23. d. M.,
 in Tadditens Wirtshaus zu
 Sande nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr;

4. Jever-Hohenkirchen-Sorum-
 mel und Renndorf-Schmidt-
 höden:
Freitag, 25. d. M.,

a. in Müntenwarfs Wirtshaus
 zu Ausfändigerei 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
 vormittags;
 b. in Bergers Wirtshaus zu
 Oldorferbaum 10 Uhr
 vormittags;

c. in Buns Wirtshaus zu
 Hohenkirchen 11 Uhr vor-
 mittags;
 d. in Peters Wirtshaus zu
 Wiarden 12 Uhr mittags;

e. in Menits Wirtshaus zu
 Kaiserei 2 Uhr nachmittags;
 f. in Sinrichs Wirtshaus zu
 Waddewarden 4 Uhr nach-
 mittags.

Müde.

Gemeindeliche.

Gemeinde Lettens.

Hebung zur Berufsgenossenschaft
 Oldenburger Landwirte sowie zur
 Haftpflichtversicherung Mittwoch
 und Donnerstag, 16. u. 17. April,
 nachmittags von 2 bis 8 Uhr in
 meinem Hause.

J. D. Neumann, Rechtsr.

Kirchenfachen.

Der Kirchenboten- und Lader-
 dienst zum 1. Mai d. J. neu
 zu belegen. Bewerbungen nimmt
 der Kirchenälteste Reents bis zum
 24. April entgegen.

Clevers, 10. April 1913.

Der Kirchenrat.

Hühner und Hunde sind fortan
 vom Kirchhofe fernzuhalten. Ueber-
 tretungen werden zur Anzeige ge-
 bracht.

Clevers, 10. April 1913.

Der Kirchenrat.

Accum.

Sonntag den 13. April
 vorm. 10 Uhr

Missionsgottesdienst.

Prediger: Herr Missions-Zusp.
 Ohly aus Bremen.

Alle Gemeindeglieder werden
 herzlich zur Teilnahme an diesem
 Gottesdienst eingeladen.

Der Kirchenrat.
 Wessels, Pfr.

Auswärtige Behörde.

Wiedereröffnung der Zucht- und Milchvieh- märkte zu Neuf a. Rh.

Infolge Vereinbarung mit den
 in Betracht kommenden Viehhänd-
 lern werden die hiesigen Zucht- u.
 Milchviehmärkte mit **Dienstag**
den 15. April er. wieder auf-
 genommen. Eine große Anzahl

Oldenburger und niederheinischer
 Viehhändler hat bereits eine zahl-
 reiche Beschickung dieses Marktes
 mit erstklassigem Vieh schriftlich zu-
 gesagt, sodaß ein großer Auftrieb
 stattfindet.

Die Märkte finden fortan wieder
 regelmäßig alle 14 Tage statt.
 Der Bürgermeister:
 Oelen.

Bermischte Anzeigen.

Der Kolonialwarenhändler Karl
 Kruse in Klosterneuland läßt we-
 gen Aufgabe seines Geschäfts und
 Fortzugs

Freitag den 18. April 1913
 nachm. 2 Uhr anfgd.

öffentlich in und bei seinem Hause
 auf Zahlungsfrist durch mich ver-
 kaufen:

- 2 Schweine,**
- 1 trächt. Ziege,**
- 2 Ziegen,**
- 10 Hühner,**

1 Kleiderschrank, versch. Polster-
 stühle, 2 Sessel, 1 fast neue
 Nähmaschine, 1 Stubentisch, 1
 Waschtisch, versch. Rohrstühle, 1
 Zither, 1 Hängeschrank, 1 Eimer-
 schrank, 1 Küchenborte, versch.
 Lampen, 1 Partie Zigarren, 30
 Meter versch. Wachsud, Sturm-
 laternen, versch. Kaffeetrommeln,
 Kaffeemühlen, Emaille-Eimer, 2
 Kartoffelreibeisen, za. 50 Pfd.
 verschiedene trodene Delfarben,
 1 zehn Meter lange Leiter, 1
 Malerleiter, 1 kl. Kollwagen, 2
 Handwagen, 1 dito (vierräderig),
 versch. Zimmerwerkzeug, Zimmer-
 kasten, 1 Viehtesfel (90 Ltr. faßb.),
 1 eis. Topf (40 Ltr. faßend), 1
 eisernes Gitter mit Tor, versch.
 Drahtgeseht, 2 Herrenfahräder,
 mehrere eichene Fässer, 1 Turkel-
 taubenbauer, 2 Sportwagen und
 was sich sonst vorfinden wird.
 Kaufliebhaber werden freundlichst
 eingeladen.

Jever. W. Albers.

Die Erben der verstorbenen Witwe
 des Joh. G. Eggerichs in Lettens
 lassen die sämtlichen zum Nachlaß
 gehörigen beweglichen Gegenstände

Dienstag den 15. April 1913
 nachm. 1 Uhr anfgd.

in und beim Hause der Erblasserin
 öffentlich meistbietend auf Zah-
 lungsfrist durch mich verkaufen:

1 Bettlöffel, 2 zweit. Kleider-
 schränke, 1 Küchenschrank, 2
 Bettstellen, 2 vollst. Betten, 1
 Kaffeetisch, mehrere Tische, $\frac{1}{2}$
 Dhd. Rohrstühle, 6 Küchenschühle,
 1 Lehnstuhl, 2 Spiegel, 2 Re-
 gulator, 1 amer. Wanduhr, 1
 Weiduhr, Gardinen, Gardinen-
 kasten, Rouleaux, Blumentöpfe
 mit Blumen, Fenstervorlässe,
 Schildereien, Nippfächer, 2 Kom-
 moden, 2 Eckborten, 2 Teebret-
 ter, 1 Butterfanne, 1 eigene
 Kiste Waschküchlein, Eimer, 1 Tra-
 gese, 2 Waschtische, 1 Küchen-
 borte, 1 Tellerborte, 1 Petro-
 leummaschine, Lampen, 1 Gassef,
 rhein. Töpfe, Porzellan, Stein-
 gut, 1 Kaffeesevice, 2 Komfoir,
 2 Feuerzettel, 1 Kososmatte,
 1 Leppich, Plüschschilde, Leinens-
 fachen, Kleidungsstücke, Pflanz-
 und Eckartoffeln, Chalotten, gr.
 Bohnen, Forken, Harten, Spa-
 ten, Schaufel, 1 Karre, 1 gr.
 Kochofen mit Rohr, eis. Töpfe,
 Teekessel, Haus- und Küchen-
 gerät, Torf, Kohlen, Bricketts,
 Kisten, Körbe und andere hier
 nicht benannte Sachen.
 Es wird bemerkt, daß sämtliche
 Sachen fast neu sind.
 Kaufliebhaber werden freund-
 lichst eingeladen.

Jever. W. Albers.

Herr Landwirt Herrn. Bohnen
 zu Wuppels läßt wegen Aufgabe
 seines landwirtschaftlichen Betriebes

Montag den 14. April
 nachmittags 2 Uhr beg.

öffentlich in den Meißbietenden
 auf halbjährige Zahlungsfrist durch
 mich verfertigen:

59 Stück
 hervorragend schönes
Hornvieh,
 größtenteils im Herdbuch
 bezw. vorgemerkt,

nämlich:
 15 frischmilchige Kühe,
 2 frühmilchige dito,
 1 fette dito,
 5 Jähr. Kinder, im Januar
 und Februar belegt,
 4 Jähr. Ochsen,
 7 Enterbullen,
 darunter 1 mit 30 Punkten
 angehörten Stier,
 2 Enterochsen,
 7 jährige Kinder,
 16 Kuh- und Bullfäler,
 1 tragende Gau;

ferner:

1 Nähmaschine, 1 Hartmaschine,
 1 Schwandewender, sämst. fast
 ganz neu, 1 Bohnenquetsch-
 maschine, 1 Getreideereinigungs-
 maschine, 1 Windsege, 1 Kar-
 maschine, 1 Viehtesfel (200 L),
 1 gr. kupf. Milchtesfel, Milch-
 transporttannen, Milch-
 und Stalleimer, Kälberimer, Tra-
 gese, 2 Druckbänke, Butterballen,
 1 Vierteltonnenmaß, Frucht-
 wanne, mehrere lange Leitern,
 Düngertarren, 1 Erdfanne, Kop-
 pelstöcke, Forken, Harten usw.;
 auch: 1 Filtrierse, 1 Waschma-
 schine, 1 Küchenschrank, 1 Kochofen,
 eis. Töpfe, 1 Küchenschrank,
 Stallaternen und viele sonstige
 Sachen.

Käufer werden eingeladen mit
 dem Bemerkten, daß besonders gutes
 Milchvieh zum Verkaufe gelangt.

Wiarden. J. Müller,
 Auktionator.

Weil. Heint. Dirks Witwe zu
 Neuender-Altengroden läßt

Montag den 14. d. M.
 nachm. pünktl. 4 Uhr anfgd.

in und bei ihrem Wohnhause,
 Altengroden Nr. 5:

2 hochtrag. Kühe,
1 Weidekuh,
1 Milchkuh;

einige Fuder bestes Landheu,
 1 großen Haufen Stalldünger
 und einige andere Gegenstände
 mit Zahlungsfrist öffentlich meist-
 bietend verkaufen.

Rüstringen, 1913 April 7.

H. Gerdes, amtl. Aukt.

Habe kein Rühentz zu ver-
 kaufen. U. Schröder,
 Sommer bei Waddewarden.

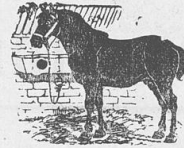
Ein hochtragendes, zweijähriges
 Beest zu verkaufen.
 Horffens. W. Memmen.

Pferdeverkauf in Jever.

Dienstag den 15. April 1913
 vorm. 10 Uhr anfgd.

werde ich für Herrn Pferdehändler
 Heint. Frels in Rüstringen beim
 Schütting in Jever etwa

15 bis 20 beste junge



Pferde,
 Ruffen, schwere Dänen, hiesige
 und hannoversche Arbeits-
 pferde,
 auf halbjährige Zahlungsfrist ver-
 kaufen.

Jever. H. A. Meyer,
 amtlicher Auktionator.

Herr Böttchermeister J. Wendel
 in Waddewarden läßt wegen Auf-
 gabe des Haushalts

Mittwoch den 23. April 1913
 nachm. 2 Uhr anfangend

in und bei seinem Hause öffent-
 lich meistbietend auf Zahlungsfrist
 durch mich verkaufen:

1 trächtiges Gschaf,

1 fast neuen zweit. Kleiderschrank,
 1 zweit. Kleiderschrank, 1 Se-
 kretär, 2 Glaschränke, 1 Eck-
 schrank, 2 Sofas, 4 große Tische,
 4 kleine Tische, $\frac{1}{2}$ Dhd. Rohr-
 stühle, $\frac{1}{2}$ Dhd. Polsterstühle,
 $\frac{1}{2}$ Dhd. neue Küchenschühle,
 1 Lehnstuhl, 1 Kommode, 1
 Kaffeetisch, 1 Küchenschrank,
 mehrere Spiegel, Schildereien,
 Nippfächer, 2 große Figuren,
 1 Regulator, 1 amerit. Wand-
 uhr, 1 Paneelborte, 2 Eckborten,
 2 Blumenständer, Blumentöpfe
 mit Blumen, 1 Torfkasten, 1
 zweifchl. Bettstelle, 2 vollstän-
 dige Betten, 2 Bettwärmer, Gar-
 denhalter, 1 Zeitungsmappe,
 Vorleger, Leinensachen, Tisch-
 decken, gehäkelte Gardinen,
 Rouleaux, 1 Borte, 1 Gie-
 stanne, Eimer, Forken, Harten,
 Spaten, 1 Hedenfchere, 1 Hobel-
 bank, Haus- und Küchengerät,
 Porzellanfächer, Steingut,
 1 Waschkessel, 1 großen Schleif-
 stein, 1 Topf mit eingemachten
 Bohnen, 1 Topf mit Sauerkohl,
 1 kleinen Ofen, Brennholz, Kisten
 und viele andere hier nicht be-
 nannte Sachen.

Kaufliebhaber werden freundl.
 eingeladen.

Jever. W. Albers.

Den angehörten Eber, den ich
 auf S. Janzens Auktion gekauft
 habe, halte zum Decken bestens
 empfohlen. Wilhelm Ennen.
 Klosterneuland.

Stier Wan
 deckt für 5 Mart.

Warderaltenbeich. Ernst Weerda.

Empfehle meinen schönen Stier
 zum Decken. Peter Luiken.
 Pelt bei Fedderwarden.

Ein Kuhfals zu verkaufen.
 Rusterfel 301a. Chr. Otto.

Gute, vor dem Regen geerntete
 Sommergerste zum Säen pro Pfd.
 10 Pfg. zu verkaufen.
 Neu-Aug.-Groden. J. Becker.

Ein fünfjähriger schwerer Bergst,
 zugfest und fromm im Geschirr,
 sehr passend für Ziegeleien, zu
 verkaufen.
 Schortens. Q. Eimen.

Hohenkirchen. Landwirt Her-
 mann Janzen läßt wegen Auf-
 gabe der Landwirtschaft

Dienstag
den 15. April d. J.
 nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr begd.

in und bei seiner Behausung da-
 selbst öffentlich meistbietend auf
 6monatige Zahlungsfrist durch mich
 verkaufen:

55 Haupt recht gutes
Kindvieh:

17 hochtr. u. frischm. Kühe und
 Färren, 4 dreijähr. belegte Kin-
 der, 5 zweijähr. dito, 1 zweijähr.
 angehörten Stier, 5 einjährige
 vorgem. Bullen, davon 2 ange-
 fört, 7 Kuhentz, 16 Kuh- und
 Bullfäler;

ferner: 1 Getreidewerker, div. kl.
 Stall- und Milchgerät, Milch-
 transporttannen, Tränk- und
 Milcheimer, Futterkiste, Dünger-
 tarren, Fohlenfentür, Kälber-
 trog, Trense, Pferdegurten, Kuh-
 fetten, gr. Futterkiste, 2 sehr gute
 Scheffelmäße, 1 Dezimalwaage
 mit Gewichten, Düngerposten u.
 Dielen, Stallaternen, hölzerne
 Waschmaschine, 1 gut erhalte-
 nen Viehtransportwagen;

noch: gr. eich. Ehtisch m. Anteder,
 gr. Puddingsform, Trinktessel,
 div. Küchengerät, Vitor-Service,
 Nippes, eich. Buddedei, div. Lam-
 pen, Bohnenfah, 1 Partie Eh-
 tartoffeln u. andere Gegenstände.

Die im Herdbuch eingetragene
 Kinderherde ist gut durchgezüchtet
 und enthält einige recht gute Fa-
 milien. Das Vieh ist schwer und
 weisen die Kühe gute Milchträge
 auf.

Das Vieh kann bis Ende April
 bei Stroh- und Heufutter unent-
 geltlich stehen bleiben.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Wanderausstellung

der
D. L. G. in Hannover 1914.

Eine Beschickung der im Jahre
 1914 in Hannover stattfindenden
 Wanderausstellung der D. L. G.
 ist von dem Verein in Aussicht ge-
 nommen. Neben dem Alter ist
 auch der Trächtigkeitstand der
 weiblichen Tiere für deren Zu-
 weisung zu den Wettbewerbsklassen
 maßgebend. Es empfiehlt sich daher,
 solche weiblichen Tiere (Kühe, 2-
 und 3jährige Färren), welche ge-
 eignet sind, als **erkennbar tra-
 gend** ausgestellt zu werden, schon
 jetzt dafür zu bestimmen und dem-
 entsprechend belegen zu lassen. Die
 Ausstellung wird voraussichtlich in
 der ersten Hälfte des Monats Juni
 1914 stattfinden.

Außer der Beschickung mit Einzel-
 tieren ist eine Ausstellung von
 Familien (Bulle oder Kuh mit 3
 unmittelbaren Nachkommen oder
 Kuh mit Tochter und Entel) sowie
 einer Sammlung von Einzelzüch-
 tern, bestehend aus 1 Bullen mit
 mindestens 3 selbstgezüchteten weib-
 lichen Tieren, sehr erwünscht.

Der Vorstand beabsichtigt schon
 in nächster Zeit eine Vorwahl der
 Tiere vornehmen zu lassen. Es
 werden daher die Mitglieder und
 Züchter, welche zur Beschickung der
 Ausstellung dem Verein Tiere zur
 Verfügung stellen wollen, gebeten,
 dieselben bis zum 20. April d. J.
 bei unserer Geschäftsstelle anzumel-
 den. Eine Anmeldung geeigneter
 Familien und Sammlungen von
 Einzelzüchtern schon jetzt vorzu-
 nehmen, ist dringend zu empfehlen.
 Jever, 24. März 1913.

Jeverländischer Herdbuchverein
 (eingetragener Verein).
 H. Jürgens.

Zum Reinmachen empfehle

Buschlein Stück 15 Pfg., Buschpomade 1 Dose 6 Pfg.,
Schmirgel 1 Bogen 5 Pfg., Seesand,
Ofenputz 1 Dose 15 und 8 Pfg., Ofenlack,
Abseifebürsten, Feudel, Schrubber,
Fensterwäscher, Weißwaachen, Sandseger,
Seifenpulver,
gute Sorte, 1 Paket 10 Pfg.,
beste Ware 3 Pakete 40 Pfg., 10 Pakete 1,25 Mk.,
loses Seifenpulver 1 Pfd. 18 Pfg.

J. H. Cassens.

Schummelartikel,

wie:
Büchler, Büchtücher, Feudel,
Büchetrakt, Bügin, Geolin,
Bohnerwachs, Möbelpomade,
Putzpulver, Emailpulver,
Scheuer- und Messerpulver,
Wische, Schuhcreme, Lederfett,
Ofenputz, Schwämme, Kern-
seife, Silberseife, Bronzen,
Leim, Schmirgelleinen,
Wäscheleinen, Wäschbretter
usw.

sowie sämtliche Bürstenwaren,
Besen und Matten usw.
halte in guter Ware billigt
empfohlen.

Neuestraße. Gerh. Müller.

Millionen gebrauchen gegen
Kusten, Heiserkeit, Katarrh,
Verschleimung,
Krampf- und Keuchbusten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den 3 Tannen'

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

**Außerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.**
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt Flasche
90 Pfg., zu haben bei:
E. Heikes, Drogerie in Jever.
M. E. Dirks, Drogerie in Caroli-
nensiel, **Th. Bähring** in Tet-
tens, **Aug. Albers** in Hohen-
kirchen, **Fr. W. Schild** in Wadde-
warden.

**Strickhauser
Moostorfstreuafabrik**
Günther Meiners,
Strückhausen.
Fernsprecher Nr. 3.

Colltes Zahnweh
beseitigt sofort **Waltsgotts Zahn-
watte** (20^{er} Caracrol) à 50 Pfg.
bei **G. Heikes,** Eilers Nachf.

Schöne Pflaumen
1 Pfund 30 Pfg.,
40 und 50 Pfg.,
Mischobst
1 Pfd. 30 Pfg.
J. H. Cassens.

Wicken.
J. H. Cassens.

Matten
in großer Auswahl,
Bürstenwaren
in nur 1a Qualitäten.
Jever. **C. F. Onken.**

**Heu, Stroh,
Häcksel, Torfstreu**
liefert billigt
Anton Onken, Jever.

Runkelrübenfamen,
Gäendorfer, gelb und rot.
J. H. Cassens.

Bösen Husten
und Atemnot verhüten **Waltsgotts**
echte **Eucalyptusbom-
bons** pr. Pat. 25 u. 50 Pfg. in der
Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.



aus erster Hand in anerkannt

bester Reinigung,
feinster Sortierung,
höchster Füllkraft.

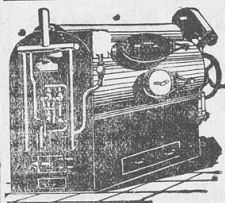
Reichhaltiges Lager in garantiert echtfarbigen und federdichten

Inlett-Stoffen.

Das Nähen der Inletts erfolgt gratis, ebenso geschieht die
Füllung im Beisein des Käufers. Für jedes von mir gelieferte
Bett übernehme ich volle Garantie.

Umsonst erhalten Sie meine Betten-Kataloge.

Franz Frerichs, Jever.



Jetzt

ist es die günstigste Zeit, Ihre

Betten

reinigen zu lassen und die eventuell
durchstaubenden Inletts gleichzeitig zu
erneuern.

Franz Frerichs, Jever.

Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Aktienkapital und Reserven za. Mk. 37 000 000.

Wir vergüten für Einlagen auf Kontobuch je nach
Höhe des Reichsbankdiskonts und Dauer der Einlage bis zu

4% Zins jährlich

nach Vereinbarung.

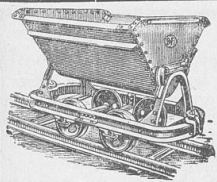
Einlagen werden in Beträgen von 1 Mark an angenommen.

Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Depositenkasse Jever.
H. Jürgens. Garstens.

Gardinen

in nur neuen, modernen Mustern,
Gardinentülle und passende Bolants,
Künstlerleinen,
Spachtelvorhänge,
Rouleauxstoffe und Falbeln.

Theod. Harms.



Feldbahnmaterial!
Kauf Anschlaggeleise
Ersatzteile und
Kleinwerkzeug. **Miete**
Bremer Feldbahngesellschaft m. b. H.
Bremen, Tel. 8252. Oldenburg: 189.

Grabdenkmäler
empfehlen in allen Steinarten
B. Müller,
Jever, beim Friedhof.

Hochzeitsgeschenke

empfehlen

B. Abrahams.

**W. Stallmann, Wagenbau,
Wittmund,**

hält sein großes Lager der Neuzeit entsprechender

Luxuswagen

zum Ankauf bestens empfohlen. Elegante, dauerhafte Ausstattung.
Mäßige Preise.

Sulfies in mehreren Ausführungen.

Möbel-Lack ff.

1 Pfund 1 Mark,

Luftlack,

Fußbodenlack,

Asphaltlack.

J. H. Cassens.

Rottlee, Weißlee,

Schwedenlee,

engl. u. ital. Raygras-

Butj. Grassamen

empfehlen in bester feinfähiger Ware

J. Alverichs.

Scheuneschrubber

empfehlen

Klose, Bürstenmacher.

Schlachstraße.

Mischobst, ff., Pfd. 36 Pfg.,

empfehlen **Th. v. Lengen.**

Blutapfelsinen Dhd. 60 Pfg.,

do. große Dhd. 80 Pfg.
empfehlen **Th. v. Lengen.**

Sie kaufen sämtliche

Artikel zum Schummeln,
wie: Bürsten, Pinsel, Besen,
Schwämme, Fensterleder, Feudel,
Möbelpolitur, Bohnermasse, Putz-
extrakt, Schmirgel, Ofenpolitur,
Wäscheleinen usw. usw. in großer
Auswahl und guter Qualität sehr
preiswert bei

Burgstraße. **Heinr. Müller.**

Salatpflanzen

empfehlen **W. Windels.**

Sahne-Schichtkäse

bei **J. H. Cassens.**

Sauerkohl

3 Pfund 20 Pfg.,

lowie feinsten

Bauchspeck und

Rochmettwurst.

J. H. Cassens.

Durch frühzeitigen Einkauf ver-
kaufe noch fast sämtliche Sorten

Schuhwaren

zu den alten, billigen Preisen.

Ch. Friedrichs.

Jever, Schlachthofstr. 271.

Gardinen,

weiß und crem, empfiehlt in großer
Auswahl und jeder Preislage
Neustr. Ernst Peters.

Trauer-

kränze, geschmackvoll garniert, halte
iets vorräthig.

Am Markt. W. Freimuth.

Wunderseife ist die einzige
Seife, die unter
Garantie den Leint verjüngt u. ver-
schönert, jede Hautunreinigkeit als
Flechten, Sommerprossen, Pickeln
u. nach d. Gebrauchsanw. beseitigt.
Nur bei **Moritz Moses, Jever.**

Kaffee billiger!

Rein schmeckender
gebrannter Kaffee

1-Pfd. 1,20 Mk.

Erste jeveländische Kaffee-
brennerei

J. H. Cassens.

Wünsche Beschäftigung zur
Aushilfe im Haushalt und Plätzen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
unter Nr. 45.

Damen-, Mädchen- und Knaben-Schürzen

in bekannten guten Qualitäten, edelsten Farben,
stets neuesten Fassons und bester Näharbeit
empfiehlt in großer Auswahl

Neustr.

Ernst Peters.



Drahtgeflechte

in allen Breiten u. Maschenweiten,
Maschinengeflechte für stärkere
Einfriedigungen, verzinkter
Walzdraht, Stacheldraht,
Krampen.

Neustr.

J. F. Oetken.

Zu Frühjahrseinkäufen

empfehle ich mein großes Lager in

Haushaltungsgegenständen:

Stubenöfen, Kochherde, Töpfe, Kessel,
Waschmaschinen, Zeugrollen, Wringmaschinen,
Plättbretter, Plätteisen usw. usw.

Neustr.

J. F. Oetken.



Gartenmöbel

in Eisen und Holz.
Blumenkübel, Rosensternen,
Rosenstöcke, Blumenbänke.

Neustr.

J. F. Oetken.

Rispel, 11. April 1913.

Zu unserer Erklärung vom 1. April 1913 möchten wir Nach-
stehendes bemerken:

Bei Benennung der berechtigten Zahlungsempfänger ist irrtümlich
unser bisheriger Teilhaber, Herr S. Wehmeier in Rispel, nicht mit benannt.
Letzterer war aber zum Empfang von Zahlungen genau so gut be-
rechtigt, wie die genannten Herren, Herr B. Müller und Herr J. En-
gelken. Da Herr S. Wehmeier jedoch inzwischen plötzlich verstorben
ist, bleibt unsere Bekanntmachung vom 1. April 1913 bis auf weiteres
zu Recht bestehen. **Dampfziegelei Rispel.**



Schuhe

Die elegantesten **Frühjahrsneuheiten**

in Halbschuhen,

neueste modernste Formen
in schwarz und braun.

Elegante Halbschuhe

mit Derbyschnitt 8 25 7 50 6 50 5 25 Mk.
und Lackkappe

Hochmoderne Halbschuhe, Derby-

braune mit oder ohne Lackkappe, 9 50 8 50 7 50 6 50 5 50 Mk.

Preise staunenswert billig.

Julius Schwabe, Jever.

Das Neueste

in Krawatten, Wäsche,
Oberhemden, Westen
usw.

bei grösster Preiswürdigkeit.

**Julius Schwabe,
Jever.**

Schauenster-Dekoration.

**Backfisch- u.
Kinder-Hüte.**

**Berta Schwabe, Putzgeschäft,
Jever, Prinzenallee 59.**



Erstklassige Konfektion

anerkannt hervorragend preiswert.

Bruns & Remmers, Jever.

Seit Jahrzehnten sind



Adler-Räder

für Herren, Damen und Kinder



unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Vertreter: **J. F. Oetken.**

Als billigeres Rad unter voller Garantie
der Haltbarkeit empfehle ich die beliebtesten

Nestor- Räder.



Ferner empfehle ich
bei billigster Preis-
stellung: 1a Lauf-
mäntel, Luftschläuche,
Luftpumpen, Vater-
nen, Calcium-Carbid,
Ketten, Schläffer,
Kosensklammern,
Gummiflege,
Ohrenschützer usw.

Ein sehr gut erhaltenes kettenloses Damenrad,
Marke Wanderer, habe ich billig abzugeben.

Neustr. J. F. Oetken.

Dürkopp-Nähmaschinen mit Hand-
Fußbetrieb
empfiehlt

Neustr. J. F. Oetken.

Die Getreuen von Jever

(c. B.).

Dienstag Sonnabend den
12. April abends 8 1/2 Uhr im
Getreuelokale.

Jeverscher Männergesangverein.

Tanzkänzchen

Sonntag den 13. April
abends 8 Uhr
im Hotel zum Adler.

Auskündererei.

Sonntag den 13. d. M.

großer Ball.

Es ladet freundl. ein
D. Wäntenwarf.

Zweits Gründung einer
**Versicherung gegen
Schweinesterben (Ersche)**

hält Herr Schnepel aus Norden
am 14. April d. J. in Groene-
wolbs Wirtshaus, Friederikensfelder
Hof, einen Vortrag.

Interessenten wollen sich abends
8 Uhr dafelbst einfinden.
Friederikensiel. J. Groenewold.

**Friesischer Milchszuchtverein
Jeverland. E. V.**

Die Mitglieder-Versammlung be-
schloß, für 1913 den Posten eines
Verkaufvermittlers unter den Ver-
einsmitgliedern event. meistbietend
zu vergeben Ueber die spätere
Vergebung des Postens entscheidet
der Vorstand. Offerten sind zu
reichen an den Vorsitzenden G.
Dinnen, Förrien.
Jever, 8. April 1913.

Der Vorstand.

Bullenkörung betr.

Die Anmeldung der Bullen,
welche zu den vom 5. bis 10. Mai
d. J. im Prämierungsbezirk Jever-
land stattfindenden ordentlichen
Nachkörungen vorgeführt werden
sollen, hat bis zum 19. April d. J.
auf dem vorgeschriebenen Formu-
lar bei unserer Geschäftsstelle zu
erfolgen. Später angemeldete
Bullen können nur gegen Zah-
lung einer besonderen Gebühr von
5 Mark zur Körung zugelassen
werden. Die Formulare sind an
den bisherigen Körtorten (in Jever
bei der Geschäftsstelle) zu erhalten.
Nähere Terminbestimmung erfolgt
nach Ablauf der Meldefrist.
Jever, den 2. April 1913.

Jeverländischer Herdbuchverein
(eingetragener Verein).

H. Jürgens.

Sonnabendabend von 6 Uhr an
Koch- und Bratfische.
Frühe Ware, billige Preise.
Mönchwarf. W. Thaden.

Geburtsanzeige.

Der glücklichen Geburt eines
Sohnes erfreuten sich
G. Schmieding und Frau.
Jever.

Lebensanzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr ent-
schlies sanft nach langem, schwerem,
mit großer Geduld ertragenem
Leiden meine innigst geliebte Frau,
unsere herzengute Mutter, Schwie-
germutter und Großmutter

**Frau Johanne Schumacher
geb. Wentge**

im 49. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Seiner Schumacher
und Angehörige.

Oliebshausen, Kammerberg 7,
10. April 1913.